

Anregungen für den Kindergottesdienst am 17.10.2026

Mirjam und die Prinzessin

Mutige Frauen

2. Mose 2,4–10

Darum geht's

Wer hat das Kind gerettet: Gott oder die mutigen Frauen (also die Hebammen, Jochebed, Mirjam und die Tochter des Pharaos)?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Aktion: Punktebild Jedes Kind bekommt ein A4-Blatt und malt neun Punkte darauf, die beliebig verteilt werden dürfen. Dann wird das Blatt an ein anderes Kind weitergegeben, das unter Verwendung der Punkte ein Bild malen soll. Wenn alle fertig sind, werden die Bilder vorgestellt und L fragt die Kinder, wie es ihnen mit der Aufgabe ergangen ist	Pro Kind 1 A4-Blatt (Farb-)Stifte
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L spricht mit den Kindern darüber, dass diese Bilder ein Beispiel für unser Leben sind: „Wir haben bei unserer Geburt feste ‚Punkte‘ von Gott bekommen: Begabungen, Aussehen, Geschlecht, Familiensituation, Zeit und Ort auf dieser Welt usw. Wir leben unter bestimmten Bedingungen, aber wir können selbst ein Bild, eine eigene Geschichte daraus machen und einige dieser Punkte auch ändern. Heute wollen wir betrachten, wie es mit Mose weiterging und wer daran Anteil hatte.“	

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 16 ff.). Danach lesen die Kinder die letzten beiden Einträge im Tagebuch der Mirjam (siehe Anregungen für den letzten Kindergottesdienst).	Heft „Schatzkiste“ Vorbereitetes Tagebuch der Mirjam
	Über Fragen nachdenken L schlägt vor: „Lasst uns die Mirjam von damals zu uns heute einladen. Sie war wahrscheinlich genauso alt wie ihr. Heute dürft ihr ihr Fragen stellen.“ Ein leerer Stuhl für Mirjam wird in die Runde gestellt. Dann fordert L die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Dabei wird auch überlegt, was Mirjam zu den Fragen sagen würde, oder die Fragen werden direkt an Mirjam gerichtet. Wer möchte, darf sich auf den „Mirjam-Stuhl“ setzen und an ihrer Stelle antworten (mehrere Antworten sind möglich). Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. L fragt: „Was, denkt ihr, würde Mirjam antworten?“ Die Kinder äußern ihre Meinung.	Leerer Stuhl
	„Voll im Leben“ (S. 19) L lässt die Kinder die dort gestellte Frage beantworten. Wenn Kinder mit „Nein“ antworten, fragt L weiter, was das bedeuten würde. (Es würde bedeuten, dass Gott seinen Plan von uns Menschen abhängig macht.) Wenn Kinder mit „Ja“ antworten, fragt L, ob der Mut von Mirjam und der anderen Frauen dann trotzdem wichtig war oder nicht. Eine Antwort dazu kann lauten: Gott gestaltet Lebenswege gemeinsam mit den Menschen. Er bezieht unsere Entscheidungen in sein Handeln ein. Wir dürfen uns darüber freuen, etwas Gutes getan zu haben. Gott kann aber auch aus unseren nicht so guten Entscheidungen oder Fehlern etwas Gutes machen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	Heft „Schatzkiste“
Im Heute landen 	Bodenbild: Ich und Gott L schlägt vor, dass jedes Kind ein persönliches Bodenbild unter dem Motto „Ich und Gott“ gestalten könnte. L fragt: „Wie und wo erkennt oder spürt ihr Gott in eurem Leben?“ Für die Umsetzung stellt L eine Kiste mit Materialien zur Verfügung: Tücher, Papier, Buntpapier, Filzstifte, Scheren, Holzkegel und andere Spielfiguren in verschiedenen Größen, Biegeplüschi, Holzbausteine, Legosteine, kleine Äste, Steine, Stoffreste, Watte, Kordeln, Wolle, Knete, Pappteller, Pappbecher, Stäbchen usw. Geeignet ist alles, was man in ein symbolisches Bild einbauen kann. Die Kinder werden ihre eigenen fantasievollen Darstellungen kreieren. Gemeinsam werden die fertigen Bilder betrachtet. Die Kinder sagen, was sie erkennen. Die jeweiligen Künstler/-innen schweigen zunächst, können aber dann, wenn sie wollen, ihre Gedanken dazu äußern.	Diverse Materialien zur Gestaltung symbolischer Bodenbilder

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 21) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder
Kreativ werden 	Pantomime Ein Kind überlegt sich einen Begriff, der bisher in der Mose-Geschichte vorkam (z. B. Sklave, Peitsche, bauen, schleppen, Angst, Pharao, Baby, verstecken, stillen, Mutter, Schwester, Korb, Nil, Krokodil, Prinzessin, Dienerin, Gott, Gebet, Mut usw.). Dann macht es diesen Begriff pantomimisch vor und die anderen müssen ihn erraten. Tipp: L kann auch kleine Zettel mit Begriffen vorbereiten und die Kinder ziehen jeweils einen Begriff.	Evtl. vorbereitete Zettel mit Begriffen aus der Mose-Geschichte

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Geschichte von Moses Rettung markiert den außergewöhnlichen Anfang eines außergewöhnlichen Lebensweges. Mutige Frauen beeinflussen diesen Weg gleich zu Beginn. Vor zwei Wochen haben die Kinder von den hebräischen Hebammen gehört, letzte Woche von der Mutter Jochebed, und dieses Mal geht es um Mirjam und die ägyptische Prinzessin. Mirjam reagiert geistesgegenwärtig als Beschützerin ihres kleinen Bruders. Sie schaltet sich mutig in das Gespräch der Prinzessin mit ihren Dienerinnen ein. Das ist zu dieser Zeit lebensgefährlich. Aber die Pharaonentochter kann sich der Ausstrahlung des Babys nicht entziehen. Sie entwickelt mütterliche Gefühle und nimmt das hebräische Kind unter ihren Schutz. Alles hätte auch anders kommen können. Doch das solidarische Zusammenspiel der Beteiligten über ethnische, religiöse und soziale Grenzen hinweg macht das Unmögliche möglich. Gott schreibt hier Heilsgeschichte durch selbstbestimmte, mutige

Frauen. Am Ende des Berichts erfahren wir, dass die Prinzessin Mose seinen Namen gibt. Bei den Ägyptern sind die Mütter dafür zuständig, Namen für ihre Neugeborenen auszuwählen. Dies spielt in dieser Kultur eine große Rolle, denn ein Name lebt weiter, auch wenn der betreffende Mensch gestorben ist. Mit der Namensgebung hat Mose eine Zukunft. Die Bedeutung seines Namens – laut Bibel: „der Herausgezogene“ – ist nicht nur ein Hinweis auf Moses Vergangenheit, sondern auch ein Fingerzeig darauf, dass Gott durch Mose später sein Volk „herausziehen“ und retten wird. Der „Herausgezogene“ wird zum „Herausziehenden.“ Wir erkennen die Hand Gottes in der Geschichte. Trotzdem handeln Menschen selbstbestimmt. Bei den Kindern geht es also diesmal auch um ihr Gottesbild. Sie können sich fragen: „Wie wirkt Gott in meinem Leben?“ Wir dürfen auf ihre Gedanken und Darstellungen gespannt sein!

Rätsellösung (S. 20)

Geheimnisvolle Zeichen:

Dargestellt sind nach links gespiegelte Zahlen bzw. Buchstaben. Die nächsten Zeichen sind also eine nach links gespiegelte 5 bzw. ein nach links gespiegeltes F.

Bilderrätsel:

17 braune Fliesen werden vom Babykörbchen vollkommen verdeckt.

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Du kannst dein
Leben gemeinsam
mit Gott gestalten.



Du kannst dein
Leben gemeinsam
mit Gott gestalten.



Du kannst dein
Leben gemeinsam
mit Gott gestalten.



Du kannst dein
Leben gemeinsam
mit Gott gestalten.



Du kannst dein
Leben gemeinsam
mit Gott gestalten.



Du kannst dein
Leben gemeinsam
mit Gott gestalten.